

Kurzchronik der Gemeinde Echzell-Bingenheim

Vorgeschichte

Die Anfänge der Gemeinde Echzell-Bingenheim reichen bis in das Jahr 1916/17 zurück, als mehrere nach Echzell zugezogene Schwestern die Gottesdienste im benachbarten Nieder-Florstadt besuchten. Bald wurden sie von jungen Männern begleitet, die später alle Gotteskinder wurden.

Die Anfänge der Gemeinde

Wegen des langen Weges fanden ab Weihnachten 1924 die Gottesdienste alle 14 Tage im Haus der Familie Betzendörfer in Echzell, durch die Bedienung der Priester Pfaff und Vogt aus Florstadt, statt.

Am 1. Januar 1929 wurde die Gemeinde selbständig. Erster Vorsteher wurde Priester Betzendörfer. 1931 wurde Priester Heinrich Ruppel Vorsteher der mittlerweile 29 Seelen zählenden Gemeinde, die sich in seinem Haus in Bingenheim zu den Gottesdiensten versammelte. Bis 1949 dienten noch die Priester Karl Sargk und Willi Böcher der Gemeinde als Vorsteher.

Ab Dezember 1949 wurde Priester Walther Stecher Vorsteher der Gemeinde.

Versammlungsstätten

Nachdem die Räumlichkeiten der Familie Ruppel für die wachsende Gemeinde nicht mehr ausreichend waren, wurden die Gottesdienste ab Januar 1952 im Gemeindesaal der Volksschule Bingenheim gehalten.

Am 20. November 1968 konnte die Gemeinde die neuerbaute Kirche in Bingenheim, Bergstraße 1, beziehen. Den Weihegottesdienst hielt Bischof Weine mit dem Textwort 1. Mose 28, 16-19. Zu dieser Zeit zählte die Gemeinde 43 Geschwister. In den Jahren 1990 - 1993 wurde wegen der hohen Kinderzahl ein neuer Kinder/Jugendraum angebaut, sowie die Kirche mit Außenanlagen umgestaltet.

Organisatorische Eingliederung der Gemeinde

Ab ihrer Gründung gehörte die Gemeinde zum Unterbezirk Ffm. - Ost mit den Bezirksvorstehern Bezirksältesten Illig und ab 1950 dem Bezirksältesten und späteren Bischof Weine.

Im Jahre 1956 wurde die Gemeinde organisatorisch dem neu gebildeten Bezirk Frankfurt/Main-Nord und damit dem Bezirksältesten Bock zugeteilt.

Seit September 1983 zählt die Gemeinde zum Bezirk Bad Homburg mit dem Bezirksältesten Aschermann.

Am 6. Mai 1984 wurde, nach fast 35 jähriger Amtstätigkeit als Vorsteher, Priester Walther Stecher an seinem 70. Geburtstag in den Ruhestand gesetzt.

Neuer Vorsteher wurde Priester Wolfgang Seibert. Seit dem 12. Mai 1991 dient er der Gemeinde im Gemeindeevangelistenamt.

Zur Pflege der 57 Geschwister stehen ihm die Priester Werner Ruppel und Wilfried Stecher, sowie der Diakon Roland Müller und der Unterdiakon Jörg Seibert zur Seite.